

Gruselgeschichte:

„Die Übernachtungsparty“

1

Benni und Ali sind schon lange gute Freunde. Genauer gesagt schon seit der 1. Klasse. Fast jeden Tag unternehmen sie etwas gemeinsam und so machen sie auch regelmäßig Übernachtungspartys bei einander. Heute ist so eine Nacht. Dieses Mal übernachteten sie bei Ali. Sein Zimmer ist im Erdgeschoss und so klettern sie - wie jedes Mal - um Mitternacht unbemerkt aus dem Fenster und laufen noch ein kurzes Stück mit der Taschenlampe draußen im Dunkeln. Es dauert eine Weile bis sich die Augen ans Dunkle gewöhnen. Nachdem sie schon ein Stück gelaufen sind hält sich Ali die Taschenlampe von unten ans Gesicht. „Ich bin dein schlimmster Alptraum! Ich.. Bin.. FRANKENSTEINS MONSTER!“ Und läuft langsam auf Benni zu. Plötzlich fällt Benni zu Boden und bleibt liegen. „Benni, ist alles okay?“ Als Ali sich zu ihm hinunter beugen will, springt Benni hoch und beißt ihm leicht in den Unterarm. Ali weicht zurück: „Zombie!“ Benni lacht. „Na hast du dich wieder erschreckt?“ „Nein man, es ist nur echt dunkel und kalt. Gehen wir wieder rein.“ Entgegnet ihm Ali etwas kleinlaut. Drinnen angekommen fallen die Beiden todmüde ins Bett. Es war ein langer Tag, an dem sie viel erlebt haben. Benni blinzelt noch einmal, bevor er seine Augen schließt. War da eine Fledermaus am Fenster? Aber er ignoriert seine Beobachtung und fällt schnell in einen tiefen Schlaf.

Gruselgeschichte:

„Die Übernachtungsparty“

2

„Benni?“ Ali's zitterige Stimme weckt Benni aus seinem Traum. „Benni, hast du vergessen das Fenster zuzumachen?“ Benni öffnet müde und verwirrt die Augen. Er hatte das Fenster geschlossen, nachdem er zurück ins Zimmer geklettert ist. Da war er sich sicher. Wieso steht es jetzt offen? Die Vorhänge wehen mit dem kalten Wind tief in Ali's Zimmer hinein. Irgendetwas riecht komisch. Es ist kalt. „B-B-B-Be-n-ni-i“. Ali zeigt mit seinem zitterigen Finger vorsichtig in Richtung Zimmertür. Benni folgt mit seinem Blick langsam dem Finger. Er traut seinen Augen nicht. Eine dunkle Gestalt hängt dort kopfüber von der Decke herab. „Das kann doch nicht sein! Ich träume!“ Benni gehen tausend Gedanken durch den Kopf. Aber es fühlt sich nicht an wie ein Traum. Langsam und still bewegt sich die Gestalt an der Decke auf Benni zu. Sie kommt näher und näher. „Benni lauf!“. Die zwei Freunde sprangen aus dem Bett, rannten in Richtung Fenster und kletterten wieder nach draußen in die Nacht. Sie liefen so schnell sie konnten durch die Dunkelheit. Wurden sie verfolgt? Was war das im Zimmer? Sie rannten noch ein Stück weiter um eine Ecke. Plötzlich stolperte Ali. „Autsch!“ Benni wollte ihm gerade aufhelfen, als er vor Angst erstarrte. Die dunkle Gestalt tauchte direkt hinter Ali auf, der sein blutendes Knie festhielt. Schneller als er reagieren konnte, fiel die Gestalt über Ali's Knie her. „Das war's jetzt.“ Dachte Benni. Doch er wollte seinem Freund helfen und nicht hilflos neben ihm stehen. Er nahm all seinen Mut zusammen und schubste die Gestalt von Ali weg.

Gruselgeschichte: „Die Übernachtungsparty“

„Iggitt! Das ist ja widerlich! Das kann ja echt niemand trinken!“ Der kleine Vampir versuchte mit seinem Ärmel das Blut von seinem Mund zu wischen. „Lass meinen Freund in Ruhe!“ Schrie Benni ihn an. Doch seine Wut verflog schnell, als er sah, dass der Vampir weinte. „Ich habe so einen großen Durst, aber Blut schmeckt echt eklig.“ Ali, der mittlerweile wieder auf beiden Beinen stand, hatte Mitleid mit dem Geschöpf und hielt dem Vampir eine Hand hin: „Komm mal mit, ich habe da eine Idee“.

Die drei gingen zu Ali nach Hause und nachdem sich der Vampir dafür entschuldigt hatte die Freunde so erschreckt zu haben, gab ihm Ali ein Glas mit einer roten Flüssigkeit: „Probier das mal!“ Der kleine Vampir probierte und trank dann mit einem großen Schluck das ganze Glas leer. „Wow, das schmeckt aber gut! Was ist das?“ „Das ist Tomatensaft. Ich dachte mir schon, dass das was für dich ist.“ Entgegnete ihm Ali. Die drei unterhielten sich noch einen kurzen Moment und merkten, dass sie einander gut verstanden. Aber da Ali und Benni nach dem ganzen Schreck nun endlich schlafen wollten, verabschiedeten sie sich von dem kleinen Vampir und gaben ihm noch eine Flasche Tomatensaft für sich und seine Eltern mit. Von nun an besucht der kleine Vampir die zwei Freunde jedes Mal, wenn sie eine Übernachtungs-party machen, erzählen sich Gruselgeschichten, lachen und trinken Tomatensaft.